

WOLFGANG BLÜMEL

SGDI 5727 (HALIKARNASSOS): EINE REVISION

Ein großer Teil der in griechischen Inschriften überlieferten einheimischen Personennamen Kariens ist in dem berühmten, auf Stein eingeschriebenen Dokument aus Halikarnassos enthalten, das die Konfiszierung und den Wiederkauf „von Hab und Gut und Leib und Leben der Schuldner des Apollon, der Athenaia und der Parthenos“ (B. Keil) verzeichnet. Die Inschrift wurde erstmals von dem britischen Vizekonsul Alfred Biliotti im Jahre 1868 auf der Festung von Bodrum kopiert. Seine Abschriften wurden 1880 von Charles T. Newton in einem Appendix zu seinen *Essays on Art and Archaeology* mit Faksimiles und einem ausführlichen Kommentar veröffentlicht. Zur gleichen Zeit publizierte B. Haussoullier eine auf eigenen Kopien und Abklatschen basierende Edition, gleichfalls mit Faksimiles und einem ausführlichen Kommentar, und korrigierte oder bestätigte seine Lesungen in einem Nachtrag, nachdem er von Newtons Publikation Kenntnis erhalten hatte. Friedrich Bechtel konnte für den Abdruck des Texts in der *Sammlung der griechischen Dialektinschriften* zusätzlich eine Abschrift W. R. Patons aus dem Jahre 1896 verwenden. Danach ist ein Teil der Inschrift noch einmal in Wilhelm Dittenbergers *Sylloge* ohne Kontrolle der Lesungen abgedruckt worden. Louis Robert teilte 1950 mit, daß er die Inschrift „au Musée de Smyrne“ revidiert habe, und kündigte eine Publikation von Photographien „dans le Corpus des inscriptions d’Halikarnasse“ an. Kürzlich hat der Archäologe Poul Pedersen, der die dänischen Ausgrabungen in Halikarnassos wiederaufgenommen hat, dankenswerterweise die Faksimiles der Kopie A. Biliottis, die im British Museum verwahrt werden, veröffentlicht.

Ein neuer Abdruck des Texts erscheint geboten, weil (1) nicht abzusehen ist, wann ein Corpus der Inschriften von Halikarnassos veröffentlicht werden wird, (2) nur die Edition C. T. Newtons eine vollständige Transkription enthält, die übrigen lediglich eine mehr oder minder umfangreiche Auswahl, (3) keine verbindliche Zeilenzählung verfügbar ist, (4) in verschiedenen Editionen die in der Inschrift verwendeten Schreibungen O und OY für aus Ersatzdehnung resultierendes